

Technische Uni: Expertengruppe startet

Ex-Google-Manager Eschelbeck leitet das Gremium für die TU Oberösterreich

LINZ. Im Herbst 2023 soll die Technische Universität (TU) für Digitalisierung in Oberösterreich ihren Betrieb aufnehmen. Am Donnerstag nahm die wissenschaftliche Konzeptgruppe mit der ersten Sitzung ihre Arbeit auf. Die elf Mitglieder dieses Gremiums sollen Studienrichtungen, Forschungsschwerpunkte, Kooperationen und Organisation erarbeiten.

Gerhard Eschelbeck leitet die Konzeptgruppe. Der aus Peuerbach stammende Experte war IT-Sicherheitschef des US-Internetkonzerns Google, ist nun Berater und Vorstandsmitglied bei mehreren Startup-Firmen und seit 2019 Visionsprofessor und Botschafter für den Softwarepark Hagenberg.

Nachdem die Vorbereitungsgruppe unter Vorsitz von Minister Heinz Faßmann und Landeshauptmann Thomas Stelzer (beide VP) einen strategischen Rahmenplan für die TU festgelegt hat, soll dies von Eschelbeck und seinen Kollegen zu einem fachlichen Profil und wissenschaftlichen Detailkonzept entwickelt werden. Der Gründungskonvent startet dann im Herbst 2021.



Gerhard Eschelbeck

Foto: Land/Kraml



„Mit der TU wollen wir neue Wege gehen und die klügsten Köpfe aus aller Welt anziehen.“

■ Thomas Stelzer,
Landeshauptmann (VP)

Die weiteren Experten in der Konzeptgruppe sind: Martin Bergsmann, Chef von Hueck Folien und Technologiesprecher der Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer; Roderick Bloem, Professor an der TU Graz; Christian Federspiel, Chef von Cloudflight; Georg Gottlob, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und seit 2006 Professor an der Uni Oxford; Bernd Greifeneder, Gründer von Dynatrace; Martina Mara, Professorin am Linz Institute of Technology (LIT) der JKU; Simon Mayer, war unter anderem am Massachusetts Institute of Technology (MIT) und ist aktuell an der Uni St. Gallen tätig; Valerie Mocker, entwickelte bei der britischen Innovationsstiftung Nesta Programme für digitale Kompetenzen; Barbara Weber, Professorin an der Universität St. Gallen; Robert Wille, Gründer des LIT Secure and Correct Systems Lab an der JKU.

„Mit der TU wollen wir neue Wege in Lehre und Forschung gehen - mit interdisziplinärer und internationaler Ausrichtung, mit der wir die klügsten Köpfe aus aller Welt anziehen wollen“, sagt Stelzer.